

Diagnostik und Therapie bei Prostatakrebs

Information für Patienten



Das Prostatakarzinom ist in Deutschland die am häufigsten diagnostizierte Krebsart bei Männern – mit circa 65.000 neuen Fällen pro Jahr (Quelle: RKI). Im Jahr 2018 starben in Deutschland etwa 15.000 Männer an einem Prostatakarzinom – Platz fünf der häufigsten Todesursachen des Mannes. Diese Fakten sollen Ihnen keine Angst vor der Erkrankung machen, sondern vielmehr die Wichtigkeit einer frühzeitigen Diagnostik und eines umfassenden Therapiekonzeptes unterstreichen.

Das Alfred Krupp Krankenhaus in Essen-Steele und Essen-Rüttenscheid ist in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern seit 2020 durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) als Prostatakrebszentrum zertifiziert.

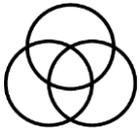
Merkmale eines solchen Zentrums sind jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Prostatakrebspatienten, ein hohes Patientenaufkommen, das Angebot verschiedener Therapiearten, die Möglichkeit der Behandlung jedes Erkrankungsstadiums und insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen. Auf diese Weise versuchen wir zu gewährleisten, dass Sie als Patient optimal behandelt und begleitet werden.

Die Liste der Kooperationspartner des Zentrums umfasst die fachärztlichen Abteilungen für Urologie/ Uro-Onkologie, Radiologie, Hämato-Onkologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Labormedizin, Pathologie und Palliativmedizin.

Des Weiteren besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Psychoonkologie, der Physiotherapie, dem Sozialdienst, dem Hospiz Essen-Steele und verschiedenen niedergelassenen Urologen in der Region. Eine vollständige Adress- und Kontaktliste finden Sie am Ende der Seite.

Ziele des Zentrums

- Hohe Behandlungsqualität und Optimierung der Abläufe gemäß DKG-Anforderungen
- Standardisierte, leitliniengerechte Durchführung von Diagnostik und Behandlung des Prostatakrebses nach nationalen und europäisch anerkannten Standards

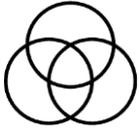


- Behandlung des Patienten in seinem individuellen Umfeld und persönlichen Gesundheitssituation
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit inklusive regelmäßiger Tumorkonferenzen

Diagnostik

Die verschiedenen diagnostischen Methoden werden im Rahmen der Krebsvorsorge, der tatsächlichen Krebsdiagnose und im Laufe der Erkrankung angewendet. Hier reicht es nicht, sich nur auf eine diagnostische Modalität allein zu verlassen. Vielmehr ist die kluge Kombination der Methoden ausschlaggebend. Folgende diagnostische Mittel stehen uns zur Verfügung:

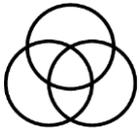
- Labordiagnostik
Der PSA-Wert wird als Labormarker herangezogen und gibt einen Hinweis auf die Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen eines Prostatakarzinoms oder bei bereits bekannter Erkrankung über den Erfolg der ergriffenen Therapie. Die PSA-Bestimmung ist somit Teil der Krebsvorsorge und Nachsorge.
- MRT-Fusionsbiopsie und standardisierte Prostatabiopsie
Besteht der Verdacht auf ein Prostatakarzinom erfolgt die Diagnosesicherung mittels transrektaler oder transperinealer (über die Dammregion) Probenentnahme bzw. Biopsie. Hierbei werden Ultraschall-gesteuert, systematisch, d.h. aus allen Bereichen der Prostata, Proben entnommen und dem Pathologen zur Analyse geschickt.
Um die Sensibilität der Methode zu verbessern, bieten wir im Alfred Krupp Krankenhaus seit einigen Jahren die Möglichkeit der MRT-Fusionsbiopsie an. Auch bei dieser Methode werden die Proben Ultraschall-gesteuert entnommen. Zuvor wird in Kooperation mit den Kollegen der Radiologie ein MRT der Prostata angefertigt. Fallen hier Bereiche der Prostata als suspekt auf, so werden diese auffälligen Bereiche gezielt angesteuert und zusätzlich zu den Standard-Bereichen biopsiert.
- Bildgebende Verfahren
Szintigraphie, Computertomographie, Prostata-MRT, PET-CT/MRT. Diese Verfahren dienen der Einschätzung des Tumorstadiums und werden in der Primär- und Verlaufsdiagnostik in Abhängigkeit des Krankheitsbildes und -verlaufs angewendet.



Behandlungsmöglichkeiten

Je nach Stadium der Erkrankung und Fitness bzw. Alter des Patienten können verschiedene Behandlungsmöglichkeiten zum Einsatz kommen.

- **Aktive Überwachung (= active surveillance)**
Bei Patienten mit einem Prostatakarzinom und geringem Risiko für eine Metastasierung kann der Status der Erkrankung mit regelmäßigen Kontrollen engmaschig kontrolliert werden und dann, wenn nötig, eine aktive Behandlung eingeleitet werden.
- **Beobachtendes Abwarten (= watchful waiting)**
Im Vordergrund dieses Therapieansatzes steht es, eine möglichst hohe Lebensqualität und Beschwerdefreiheit bzw. -linderung zu gewährleisten.
- **Radikale Prostatektomie**
Offene, laparoskopische (d.h. in Schlüssellochtechnik) oder roboterassistierte Entfernung der Prostata, Samenblasen, Samenleiter und des Anteils der Harnröhre, der durch die Prostata verläuft. In Abhängigkeit des Befundes wird ggf. in gleicher Sitzung zudem eine Lymphknotenentfernung durchgeführt.
- **Brachytherapie**
Die Brachytherapie beinhaltet die Implantation von schwach radioaktiven, etwa reiskorn-großen Stiften in die Prostata. Diese geben dann nach und nach ihre Strahlung ab.
- **Strahlentherapie**
Bestrahlung der Prostata durch die Haut. Es stehen die modernsten und damit sichersten und schonendsten Bestrahlungsverfahren für Sie zur Verfügung.
- **Hormontherapie**
Das Prostatakarzinom wächst abhängig vom männlichen Geschlechtshormon Testosteron. Eine antihormonelle Therapie wird in bestimmten Tumorstadien durchgeführt, um das Tumorwachstum zu verlangsamen.
- **Chemotherapie/systemische Therapie**
Bei fortgeschrittenen bzw. metastasierten Stadien erfolgt die Durchführung einer systemischen Therapie in Tablettenform oder als Infusion in Abhängigkeit des Befundes des Prostatakrebs und des Gesamtbefundes.



Diagnose Prostatakarzinom – wie geht es weiter?

Steht die Diagnose des Prostatakarzinoms fest, so wird Ihr Fall in unserer interdisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt und eine Therapieempfehlung, abhängig vom Tumorstadium und des Gesamtbefundes ausgesprochen. Hiernach erfolgt ein umfassendes Patientengespräch, in dem die verschiedenen Therapieoptionen besprochen werden. Ziel ist, dass Sie als Patient eine informierte Entscheidung gemeinsam mit uns und Ihrem behandelnden Urologen in der Praxis treffen können.

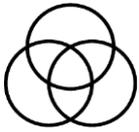
Ein Beratungstermin in der Klinik für Strahlentherapie im Alfred Krupp Krankenhaus in Essen-Rüttenscheid kann jederzeit und zeitnah durch uns organisiert werden.

Was geschieht im Falle einer Operation?

Sollte die Entscheidung für eine radikale Prostatektomie ausfallen, möchten wir Ihnen nachfolgend eine kurze Übersicht zum Ablauf im Rahmen dieser Operation an die Hand geben. Dieser kann selbstverständlich im Einzelfall etwas variieren.

- Vor der Operation
OP-Vorbereitungen mit Aufklärungsgesprächen und Untersuchungen in der urologischen Ambulanz des Alfred Krupp Krankenhaus Essen-Steele
- Aufnahme zur Operation
Tag eins bis vier nach der OP: Diese Tage dienen Ihnen zur Genesung, wobei Sie hierbei von unserem Pflegepersonal und auf Wunsch auch von weiteren Behandlungspartnern (z. B. Psychologe) unterstützt werden. Die Kollegen unseres Sozialdienstes besprechen mit Ihnen u.a. die Optionen einer Anschlussheilbehandlung und übernehmen deren Organisation. Es erfolgen ärztliche Labor- und Ultraschallkontrollen. In diesem Zeitraum erhalten wir zudem in der Regel bereits den feingeweblichen Befund der entfernten Prostata aus dem Institut für Pathologie am Alfred Krupp Krankenhaus in Essen-Steele, Priv.-Doz.
Dr. med. R. Schnabel, welchen wir dann ausführlich mit Ihnen besprechen werden.
- Tag fünf bis sieben nach der OP (in Abhängigkeit des Tumorbefundes): Prüfung der Dichtigkeit der Anastomose (Naht zwischen Harnröhre und Harnblase) per Röntgenbild unter Verwendung von Kontrastmittel. Ist die Naht dicht kann der bei der OP eingebrachte Harnblasenkatheter entfernt werden. Bei Undichtigkeit muss dieser noch etwas verbleiben.
- Im Anschluss: Abschlussuntersuchung und -besprechung und Entlassung aus der stationären Behandlung.

Die Behandlung des lokal fortgeschrittenen und/ oder metastasierten Prostatakarzinoms



Auch Patienten mit einem fortgeschrittenen Erkrankungsstadium haben verschiedene Behandlungsoptionen, die von antihormoneller Therapie über eine Bestrahlung bis zur systemischen Chemotherapie in Abhängigkeit der vorliegenden Befunde reichen. Die Anbindung in unserer uro-onkologischen Sprechstunde bietet den optimalen Rahmen zur Besprechung, Planung und Organisation einer leitliniengerechten Therapie. Die notwendigen klinischen und bildgebenden Kontrollen werden hier ebenfalls durchgeführt.

Sollte eine systemische Therapie notwendig werden, wird dies durch unser speziell geschultes ärztliches und pflegerisches Personal in der urologischen Ambulanz oder im Rahmen eines kurzen stationären Aufenthaltes erfolgen.

Nachsorge

Die Tumornachsorge ist abhängig vom endgültigen Tumorstadium, welches sich durch die histopathologische Analyse des bei der OP entnommenen Gewebes und ggfs. notwendiger Bildgebungen ergibt. In der Regel erfolgt die Tumornachsorge durch den niedergelassenen Urologen. In einer zweiten interdisziplinären Tumorkonferenz wird jeder einzelne Prostatakarzinom-Patient nach erfolgter Therapie erneut vorgestellt. Eine Handlungsempfehlung wird dem Patienten mitgeteilt oder schriftlich zugesandt.

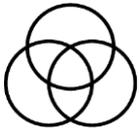
Studien

In unserer Abteilung besteht die Möglichkeit der Teilnahme an Studien – selbstverständlich nur mit Ihrem Einverständnis. Organisation und Durchführung erfolgen durch ärztliches Personal und über unser Studienzentrum. Aktuell laufende Studien:

- **EvEnt-PCA-Studie**
Diese Studie hat das Ziel zu evaluieren, wie der Patient nach Sicherung der Diagnose Prostatakarzinom bestmöglich über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten informiert werden kann, damit er zu einer für ihn zufriedenstellenden, informierten Entscheidung über die weitere Behandlung gelangt.

- **PCO-Studie**
An der „Prostate Cancer Outcomes (PCO) Studie“ nehmen über 100 DKG-zertifizierte Prostatakrebszentren teil. Es handelt sich um eine Studie zur Vergleichbarkeit der Ergebnisqualität. Das Projekt soll dazu beitragen, die physische und psychische Gesundheit von Männern mit einem lokal behandelten Prostatakrebs zu verbessern.

Kooperationspartner



Hämatologie / Onkologie

Klinik für Onkologie, Gastroenterologie und Hämatologie
Alfried Krupp Krankenhaus
Rüttenscheid
Alfried-Krupp-Straße 21
45131 Essen
Telefon 0201 434-2765
www.krupp-krankenhaus.de

Hospiz

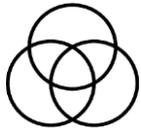
Hospiz Essen-Steele
Hellweg 102
45276 Essen
Telefon 0201 805-2700
www.hospiz-essen.de

Labormedizin

MVZ für Labormedizin und Mikrobiologie Ruhr
Hut tropstraße 58
45138 Essen
Telefon 0201 45152-101
www.mvzlm.de

Nuklearmedizin

Nuklearmedizin im Ärztehaus am Alfred Krupp Krankenhaus
Zentrum für Nuklearmedizin Essen
Alfried-Krupp-Straße 20
45131 Essen
Telefon 0201 53699065
www.nukmed.de



Alfried Krupp Krankenhaus

Palliativmedizin

Klinik für Pneumologie, Gastroenterologie und Innere Medizin
Alfried Krupp Krankenhaus
Steele
Hellweg 100
45276 Essen
Telefon 0201 805-1847
www.krupp-krankenhaus.de

Pathologie

Institut für Pathologie am Alfred Krupp Krankenhaus
Hellweg 92 - 94
45276 Essen
Telefon 0201 805-8966
ww.pathologie-schnabel.de

Psychoonkologie

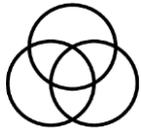
Alfried Krupp Krankenhaus
Steele
Hellweg 100
45276 Essen
Telefon 0201 805-1997
www.krupp-krankenhaus.de

Radiologie

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
Alfried Krupp Krankenhaus
Rüttenscheid
Alfried-Krupp-Straße 21
45131 Essen
Telefon 0201 434-4032
www.krupp-krankenhaus.de

Selbsthilfe

Prostata Selbsthilfe Essen e.V.
Telefon 0201 8465605
www.prostata-selbsthilfe-essen.de



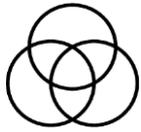
Alfried Krupp Krankenhaus

Sozialdienst

Alfried Krupp Krankenhaus
Steele
Hellweg 100
45276 Essen
Telefon 0201 805-1972
www.krupp-krankenhaus.de

Strahlentherapie

Strahlentherapie
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)
am Alfried Krupp Krankenhaus
Alfried-Krupp-Straße 20
45131 Essen
Telefon 0201 434-4521
www.krupp-krankenhaus.de



Kontakt

Klinik für Urologie und
urologische Onkologie

Alfried Krupp Krankenhaus
Steele
Hellweg 100
45276 Essen

Chefarzt
Dr. med. Stephan Buse

Sekretariat
Susanne Rottmann
Andrea Fidorra

Telefon 0201 805-1132
Telefax 0201 805-1131
urologie@krupp-krankenhaus.de
www.krupp-krankenhaus.de/prostatazentrum.html

Sprechstunden und Terminvereinbarung

Privatsprechstunde
Telefon 0201 805-1132

Prostatasprechstunde
Telefon 0201 805-1146

Uro-onkologische Sprechstunde
Telefon 0201 805-1146

